



«Never walk alone» am 34. Bürenlauf

Die Rekorde purzelten am 34. Bürenlauf trotz speziellen Bedingungen geradezu: Teilnehmerrekord und Streckenrekord standen im Vordergrund. Ein ganz spezielles Jubiläum hatte in Büren die Behinderten-Organisation Plusport zu feiern.

DANIEL MARTINY (TEXT UND BILDER)

Die Bedingungen am 34. Bürenlauf waren tatsächlich speziell: Maskenpflicht sowohl am Start als auch am Ziel. Es mutete doch irgendwie eigenartig an, als nach dem Startschuss auf dem ersten Kilometer Hunderte von Masken in die bereitgestellten Kübel flogen. Und hatte man das Ziel erreicht, wurden vor der Preis- und Urkundenübergabe sogleich wieder Masken übergestreift. Kein Siegesküsschen von den Familienmitgliedern im Zielgelände. Maske auf, Zielgelände schnurstracks verlassen, ins Auto und dann erst die Maske weg. Doch das aufwändige Schutzkonzept wurde eingehalten und hat sich auch bestens bewährt. Das OK des Bürenlaufs zeigte sich jedenfalls ob der Disziplin der sportlichen Läuferinnen und Läufer zufrieden.

Seeländer mit Bezug zur Basis

Mit 1240 Anmeldungen und über 1100 Finishern, darunter viele Kinder, meldeten die Organisatoren eine Rekordbeteiligung. Ins Auge stach eine besondere Gruppe von Sportlern, alle gleich gekleidet, die vorab im Ziel viel Spass, gute Laune und grosse Zufrie-

denheit verbreiteten. Gut 50 Plusportler aus Solothurn, Grenchen und Umgebung mischten sich unter die bunte Läuferchar. Seit 2015 integriert Plusport den Behindertensport an Laufveranstaltungen. Seit mehreren Jahren nehmen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in der Kategorie «never walk alone» mit Begeisterung teil. Präsident von Plusport Schweiz ist mit Markus Gerber seit 2014 ein Einheimischer. Jahrelang präsidierte der Bütetiger Plusport Seeland. «Der Zuspruch unserer Mitglieder war in Büren dieses Jahr rekordverdächtig. Der Bürenlauf unterstützt unser Projekt mit Spenden. Umso schöner, wenn wir in sportlicher Hinsicht etwas zurückgeben können.» Plusport nahm den Bürenlauf auch zum Anlass, auf sein 60-Jahr-Jubiläum aufmerksam zu machen. «Ich habe natürlich einen Bezug zur Basis. Aber dass wir heute im Stedtl derart viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region begrüßen durften, macht mich stolz», so Markus Gerber.

Ein Grenchner Top-Läufer

Grosser Anklang fand am 34. Bürenlauf auch die neue Kategorie, der Vaki/Muki/

Erki-Lauf. Über 70 Teilnehmende gingen in dieser Kategorie an den Start. Sowieso überraschte die Anzahl der startenden Kinder- und Jugendnachschiefer. Sich messen, aber auch einfach mit dabei zu sein, war es, was in Büren zählte. Der Hauptlauf über 11,5 Kilometer mit 590 Angemeldeten begeisterte die Startenden. Fabian Aebersold aus Brügg pulverisierte den alten Streckenrekord aus dem Jahr 2011 auf 37,06 Minuten. Céline Aebi aus Utzensdorf gewann das Frauenrennen in 45,24 Minuten. Erfreulich aus Grenchner Sicht: Die Top Ten-Klassierung von Beni Eicher von den Free Runners Grenchen. Am Bürenlauf ligh in der Männer- und Damenkategorie versuchten die Vorjahressiegerin und -sieger erneut ihr Glück. Delia Sclabas dominierte das Frauenrennen klar. Bei den Männern musste Kiflay Mengestabe dem Tagessieger Cyrill Zürcher aus Frutigen den Vortritt lassen. Die neue Streckenführung des «Bürenlauf light» forderte die Startenden. Vor allem die letzte Steigung hatte es in sich. Nächstes Jahr ist in Büren ein Jubiläumslauf geplant. Am 16. Oktober 2021 wird der neue Teilnehmerrekord an der 35. Austragung wieder ins Wanken geraten.



Der Grenchner Beni Eicher klassierte sich in den Top-Ten über die 11,5 km.



Ein gefragter Interviewgast: Markus Gerber, Präsident von PluSport Schweiz.



Start zum traditionellen Stedtlilaufl mit Maske.



Der Sieger Fabian Aebersold brach den Streckenrekord.